



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

05 – 11|2021



Wunsch- und Wunderwelten

Freilichtaufführungen in der
Region und darüber hinaus



Mutterliebe ist ein universales Gefühl

Geschichten, die das Leben
schreibt



Die Grenzen meiner Welt...

Schauspielerin und Regisseurin Mascha Obermeier
feiert 20-jähriges Bühnenjubiläum



**WERDEN
SIE CHANCEN-
STIFTER!**

Mit der Zustiftung einer Immobilie können Sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de

 **Das nächste Leporellino
erscheint am 15. November 2021**



8 Musikalische Muttersprache
*Florian Meierott bringt die Geige
in den Computer*



13 Quantenphysik mit Katze
*Auszeichnung für Handyspiel
Würzburger und Dresdner Forscher*



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Augenschmaus

3 Von tollkühnen Rittern und charmanten Burgfräulein

*Ab 24. Juli dreht sich in den Museen
Schloss Aschach alles „Rund um die
Burg“*

Theaterluft

4 Die Grenzen meiner Welt ...

*SchauspielerIn und Regisseurin
Mascha Obermeier feiert 20-jähriges
Bühnenjubiläum*

6 Wunsch- und Wunderwelten

*Kinderkultur Teil II: Die geplanten
Freilichtaufführungen in der Region*

Stimmgabel

8 Musikalische Muttersprache

*Florian Meierott modelte zahlreiche
seiner Projekte auf Corona-konforme
virtuelle Formate um*

Kunterbunt

10 Grenzenlose Mutterliebe

*Geschichten von schweren
Entscheidungen, großen Risiken und
schmerzhaften Verlusten, aber auch
von Lachen und Freude*

12 Ein kleines Stück Normalität

*Ferienprogramm „Freie Zeit“ der
Stadt Würzburg ist erschienen*

13 Quantenphysik mit Katze

*Auszeichnung für Handyspiel
Würzburger und Dresdner Forscher*

14 Lernen mit Kopf, Herz & Hand

*Kolping Mainfranken startet eine
neue digitale Kinder-Akademie*

15 Ein wenig Kinderfest- Atmosphäre für Zuhause

*Spiel- und Bastelideen sowie Online-
Workshops zum Tanzen, Meditieren
und Sportmachen*

Von tollkühnen Rittern und charmanten Burgfräulein

Ab 24. Juli dreht sich in den Museen Schloss Aschach alles „Rund um die Burg“

Eine Burg fasziniert Jung und Alt. In unseren Vorstellungen lebten dort tollkühne Ritter und charmante Burgfräulein. Aber wie gestaltete sich der Alltag auf den unterfränkischen Burgen tatsächlich? Waren sie Schauplätze von Ritterturnieren und Orte festlicher Gastmähler? Oder muss man sich den Alltag auf den Burgen ganz anders vorstellen?

Antworten auf diese und weitere Fragen gibt die Wanderausstellung „Rund um die Burg“ der Unterfränkischen Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken in Zusammenarbeit mit dem Museum für Franken. Zu sehen ist die Schau, die ganz Unterfranken in den Blick nimmt, vom 24. Juli bis 12. September in den Museen Schloss Aschach im Landkreis Bad Kissingen. Burgenexperten berichten hier exemplarisch zu verschiedenen Themen und aus unterschiedlichen Regionen.

Die Ausstellung richtet sich an Kinder, Familien und junggebliebene Erwachsene, die Freude daran haben, die unterfränkischen Burgen mit allen Sinnen nachzuspüren und in die Welt der Türme, Tore und Wehrmauern einzutauchen.

Zehn Themeninseln wenden sich unterschiedlichen Schwerpunkten zu – es geht unter anderem um die Küche und die Versorgung



Eintauchen in die Welt der Ritter und Burgfräulein können Familien und junggebliebene Erwachsene in den Museen Schloss Aschach. Bild unten: An Hörinseln kann man allherhand über die unterfränkischen Burgen erfahren.



der Burgbewohner, um das Wohnen, den Minnesang, um Sagen, Geschichten und Wappen. Die Besucher erwarten bühnenartig begehbare Aktionsräume mit zahlreichen Mitmachstationen „rund um die Burg“ – darunter eine mittelalterliche Schreibwerkstatt, ein Ofenkachelpuzzle oder eine Vorlesestation.

msa

FOTOS BEZIRK UNTERFRANKEN, ©TARONIN-DEPOSITPHOTOS.COM

www.museen-schloss-aschach.de

Schmökern und Basteln

Wie haben Ritter im Mittelalter gelebt? Wie wurden Burgen verteidigt? Und wie war eine Burg eigentlich aufgebaut? Das und vieles mehr erfahren kleine Ritterfans in diesem spannenden, 8seitigen Buch von Annalie Seaman über Burgen und Ritter. Außerdem gibt es grundlegende Einblicke in die Archäologie und ihre Arbeitsweise. Ergänzt wird das Ganze mit Bastelbögen, sodass die kleinen Leser aus über 60 vorgestanzten Bauteilen ganz ohne Schere und Kleber ihre eigene 3D-Ritterburg bauen können.



Ab 8 Jahren. Bestellbar für 12,95 Euro bei www.shop.geo.de

Die Grenzen meiner Welt...

Schauspielerin und Regisseurin Mascha Obermeier feiert 20-jähriges Bühnenjubiläum



„Das Schöne an diesem Beruf ist, dass man nicht stehen bleibt.“:
Seit 20 Jahren ist Mascha nun als Schauspielerin und Regisseurin tätig.

Verschmitzt lächelt sie in die Kamera. In so jungen Jahren die vergangenen zwei Dekaden Revue passieren zu lassen, das erscheint fast so, als ob man über sein ganzes Leben nachdenken sollte. 28 Jahre jung ist die Tochter von Brigitte Obermeier, Co-Chefin des Theater Sommerhaus in Winterhausen und der Kinderfestspiele in Giebelstadt. Noch keine 30 Jahre alt und konnte das Publikum schon in über 100 Rollen verzaubern. Im Gespräch mit den Kinderkulturmagazin Leporellino fällt es Mascha Obermeier gar nicht leicht, den Startschuss ihrer Laufbahn auszumachen. Denn sie sei da irgendwie reingewachsen. Etwa neun Jahre war sie alt, als sie zum ersten Mal ins künstlerische Geschehen ihrer Familie einge-

bunden wurde. Begonnen hat alles in einem Tonstudio. Ihre Aufgabe: Professionelles Rülpfen. „Das war für das Stück ‚Die Olchis‘. Die Schauspieler konnten das nicht so gut und schon gar nicht auf Kom-

mando“, lacht Mascha. Sie schon! Irgendwann kamen Erzähler-spuren für die Kinderfestspiele in Giebelstadt dazu und dann war sie auf einmal Ensemblemitglied. „Zunächst waren es nur Rollen am Wochenende. Ich ging ja noch zur Schule.“ Die Atmosphäre rund um die Bretter, die die Welt bedeuten, hat Mascha durch ihre Eltern von Anfang an in sich aufgesogen. Und dann, 2004, kam endlich die erste, große Solo-Rolle als der „kleine Prinz“ im gleichnamigen Stück von Antoine de Saint-Exupéry. Nervös war sie damals sehr, gesteht sie – und sie ist es bis heute.

„Warum machst du das? Warum tust du dir das an?“, diese Fragen stelle sie sich nach wie vor. Mit der Zeit habe sie jedoch gelernt, trotz ihres Perfektionismus, die Dinge ruhiger und distanzierter zu betrachten.

„Das beobachte ich vor allem seit wir in unserem neuen Theater in Winterhausen sind“, sagt Mascha. „Dadurch, dass wir hier auch gleichzeitig zuhause sind, entspannt sich die Lage noch einmal mehr.“ Apropos „Zuhause“: „Meine Eltern waren und sind alles, Vorbilder, Ratgeber und Kritiker“, resümiert Mascha. „Ich hole mir diese Kritik auch aktiv ein. Denn ihre Meinung ist mir immens wichtig.“

Im Schatten ihrer kreativen Eltern habe sie nie gestanden. Im Gegenteil: Das Publikum, davon ist sie überzeugt, be-greife sie eher als Familie. Und in dieser arbeiten alle drei ausgesprochen gerne zusammen. 2011 hat sie die fränkische Heimat dann erst einmal hinter sich gelassen, um sich in London – unter anderem an der Royal Academy of Dramatic Art (RADA) – professionell ausbilden zu lassen.

Auch eine Ausbildung auf völlig anderem Terrain hat sie zwischenzeitlich genossen; schon, um einen „Ausgleich“ zu haben. Seither ist



„Ich vermisse die Kinderfestspiele in Giebelstadt. Es wird auf die Bühne zurückgehen!“ Mascha und ihre Familie hoffen, bald wieder dort spielen zu können.



„Es ist meine absolute Leidenschaft, diese Räume zu kreieren“, schwärmt Mascha von ihrem Tun auf und vor der Bühne. „Ich bin das Medium zwischen Geschichte und Zuschauer.“

viel passiert. Hängen geblieben sei bei ihr unter anderem die Rolle der Helen Keller in „Licht im Dunkel“ (2013). „Das war eine abgefahrene Erfahrung, der Einblick in eine Lebenswelt, mit der man sonst gar nicht in Berührung kommen würde“, erinnert sich Mascha an ihre Rolle als Taub-Blinde.

Ebenso gern blickt sie auf ihr erstes Solo-Stück im gleichen Jahr. In „Weg Ist Weg!“ spielte sie einen Monolog in 14 verschiedenen Rollen. Zu ihren persönlichen Höhepunkten gehört Sophie Scholl in „Name: Sophie Scholl“ (2019). „Hier habe ich nochmal gemerkt. Es ist dieses Geschichtenerzählen, was ich so unglaublich gerne mag.“

„Abgefahren“ sei hingegen ihr Einstieg ins Musicalfach gewesen. In „Sekretärinnen“, der Eröffnungsproduktion für das Theater Sommerhaus 2006, sprang sie ganz


spontan ein – nur wenige Stunden vor der ausverkauften Vorstellung. „Ich war 13 und hatte noch nie auf einer Bühne gesungen und wusste überhaupt nicht, ob ich das kann“, schmunzelt sie heute. Bei „Ronja Räubertochter“ 2013 erging es ihr ähnlich. Theater sei für sie ein „ständiges Grenzen austesten. Wo sind die Grenzen meiner Welt, und sind die verschiebbar?“ Theater sei aber auch viel Adrenalin und noch mehr Lachen und Freude. Seit 2014 („Zweier ohne“) ist Mascha auch als Regisseurin

tätig und hat seither sieben Stücke inszeniert, darunter „Momo“ (2019) und „Alice im Wunderland“ (2017). Auch ihre Mutter, Brigitte Obermeier, durfte sie inszenieren. Sie haben die Rollen getauscht. „Jetzt gebe ich das Wissen, das sie mir mitgegeben hat, zurück. Und das funktioniert gut.“

Ihren Beruf sieht Mascha nicht in Stein gemeißelt. In „regelmäßigen Abständen“ hinterfragt sie ihr Tun. „Ist es das, was ich noch machen möchte?“ Für die junge Frau ist derzeit klar: „Ich habe mich immer wieder dafür entschieden und gesagt: Ja, das ist es, was ich machen möchte.“

Nicole Oppelt

FOTOS PRIVAT, OLIVER MACK,
SUEDESEKELLER IV, WINTER IN LOENNEBERGA I,
©SPICYTRUFFEL-DEPOSITPHOTOS.COM

 www.maschaobermeier.de, www.theater-sommerhaus.de, www.kinderfestspiele-giebelstadt.de





Gemeinsam Fantasien verwirklichen – tanzen und singen. In Röttingen können Kinder und Jugendliche diesen Sommer das Land Oz abenteuerlich erkunden.



Seit seiner Uraufführung 1893 in Weimar erfreut sich Engelbert Humperdincks Märchen „Hänsel und Gretel“ anhaltender Beliebtheit bei Jung und Alt. Im Sommer ist es nun auf der Luisenburg zu sehen.

Wunsch- und Wunderwelten

Kinderkultur Teil II: Die geplanten Freilichtaufführungen in der Region und darüber hinaus

Schon der erste Einblick in die Freilicht-Saison 2021 im März dieses Jahres die Neugier darauf geweckt, was sich die vielen Theaterschaffenden für diesen Sommer ausgedacht haben.

Neues gibt es dieser Tage von den **Luisenburg Festspiele in Wunsiedel**. Dort plant man die Premiere des Familienmusicals nach Carlo Collodi „Pinocchio“ nun für den 1. Juli. Als Pinocchio zu

sehen ist Maurice Ernst, der Luisenburg-Nachwuchspreisträger 2018. Ab 27. August soll dann die Märchenoper von Engelbert Humperdinck „Hänsel und Gretel“ auf dem Spielplan stehen. Das Gastspiel der Landesbühnen Sachsen wird begleitet von der Elbland Philharmonie Sachsen.

Und wie geht es bei den **Kreuzgangspielen Feuchtwangen** weiter? Kleine ab drei Jahren können sich noch bis zum 30. Juni auf „Friederick“ von Leo Lionni freuen. Noch bis zum 14. August will das Ensemble unter der Regie von Lennart Matthiesen außerdem Paul Maars „Das Sams – eine Woche voller Samstage“ zum Besten geben. Sein Kinder- und Familienstück beglückt Jung und Alt mit den betörenden Aufrichtigkeiten und anarchischen Wunschwelten des wilden Sams. Ab dem 5. Juli kommt mit Friedrich Schillers „Die Räuber“ außerdem ein Schauspiel-Projekt für Jugendliche und Erwachsene ab 14 Jahren zur Aufführung. Entstanden ist das Ganze aus einer Kooperation der Kreuzgangspiele mit der Freien Schauspielschule Hamburg.

Bei den **Frankenfestspielen in Röttingen** geht es am 20. Mai mit einem Festspiel-Aperitif des Jungen Theaters weiter. Junge Chöre und Musikgruppen aus der Region präsentieren dann Songs und Lieder aus Pop, Musical, Film, Volkstümliches und vieles mehr. Kinder und Jugendliche ab sechs bis 16 Jahren kommen außerdem ab dem 2. August beim Musicalworkshop



Das Theater Spielberg geht raus in die Natur. Im Sommer-Stück wird im Gramschatzer Wald gespielt.

„Momo“ ist mit weltweit über sieben Millionen verkauften Exemplaren nach der „Unendlichen Geschichte“ das erfolgreichste Werk Michael Endes. In der Stiftsrueine von Bad Hersfeld ist es bis 18. Juli zu sehen.





„Es war einmal eine Papiertänzerin und ein Zinnsoldat mit nur einem Bein, mit denen keiner spielen wollte...“, so beginnt die Geschichte vom Zinnsoldat und der Papiertänzerin in Schwäbisch Hall.



Das Märchen „Frau Holle“ kennt wohl jeder. Eine Witwe hatte zwei Töchter, die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Doch kommt bei den Theatertagen Mildenburg wirklich alles so, wie wir es kennen?

„Der Zauberer von Oz - Das Musical!“ auf Ihre Kosten. Während des fünftägigen Workshops entsteht gemeinsam mit drei Dozenten eine Inszenierung, die am Ende in einer Abschlusspräsentation (Eintritt frei) aufgeführt wird.

Das **Landestheater Dinkelsbühl** startet voraussichtlich im Mai in die Sommersaison. „Eine Geschichte für alle Kleinen und Großen,

die tiefe Freundschaft, echte Gerechtigkeit und viele Abenteuer erleben wollen“ steht hier mit „Robin Hood“ nach einer wahren Legende von John von Düffel ab dem 15. Mai auf dem Spielplan.

Die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall** wollen ab dem 22. Juni mit einer Wiederaufnahme-Premiere punkten. Im Neuen Globe ist dann das Kinder- und Familienstück von Roland Schimmelpfennig „Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“ zu sehen. Eine Geschichte nach dem bekannten Märchen von Hans Christian Andersen.

Auf Kurs ist man auch bei den **Theatertagen Mildenburg**. Das Kinderstück „Frau Holle“ nach dem bekannten Märchen der Brüder Grimm ist hier am 24. Juli in einer Theaterfassung von Matthias Schuh zu sehen. Und genau darin liegt

der Clou: Denn es wäre nicht eine Theaterfassung von Matthias Schuh, wenn nicht auch etwas Unerwartetes passieren würde. Was das ist, wird natürlich nicht verraten.

Die **Bad Hersfelder Festspiele** haben für kleine und große Festspielbesucher einen echten Klassiker im Programm, der seit Generationen zu begeistern weiß. Intendant Joern Hinkel hat diesmal „Momo“ nach dem Roman von Michael Ende auf den Spielplan gesetzt. Premiere feiert das poetische Theatererlebnis für alle ab sechs Jahren am 2. Juli.


Auch bei den **Scherenburg Festspielen** in Gemünden am Main soll es vom 9. Juli bis 21. August rund gehen. Das Familienstück nach Erich

Kästner „Emil und die Detektive“ feiert hier am 10. Juli Premiere. Das große und mutige Abenteuer rund um Emil, Gustav und seine gesamte Detektivband ist bis zum 15. August zu sehen.

Auch das Team der **Kinderfestspiele in Giebelstadt** blickt vorsichtig in den Sommer 2021. Brigitte Obermeier und ihre Mitstreiter möchten die kleinen Zuschauer natürlich auch dieses Jahr erfreuen. In welcher Form, das stand zum Redaktionsschluss allerdings noch in den Sternen. Die Obermeier empfiehlt daher einen regelmäßigen Blick auf die Homepage.

Das **Theater Spielberg** in Würzburg plant seinen Start in die Freilichtsaison am 27. Juni wieder auf der Seebühne des Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald. Freuen dürfen sich Jung und Alt bis 18. Juli auf „Hans Apfelmus und die zwei E's im Quittenbaum“. Bei schlechtem Wetter weicht das Team ins Erlebniszentrum aus. Um Anmeldung unter der Telefonnummer 0931/801057-7000 wird gebeten. *Nicole Oppelt*

FOTOS LUISENBURG/MARTIN REISSMANN, KREUZGANGSPIELE/NICOLE BRÜHL, RÖTTINGEN/THEVIRTUALDENISE/PIXABAY, FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL/©UFUK ARSLAN FOTOGRAFIE, MILDENBURG/CHRISTIAN HECHENBERGER, BAD HERSFELDER/BAD HERSFELDER FESTSPIELE/S. SENNEWALD, SPIELBERG/GABI SIEGLER, ©BARBALISS-DEPOSITPHOTOS.OCM

 www.luisenburg-aktuell.de, www.kreuzgangspiele.de, www.theatertage-mildenburg.com, www.landestheater-dinkelsbuehl.de, www.frankenfestspiele-roettingen.de, www.bad-hersfelder-festspiele.de, www.freilichtspiele-hall.de, www.theater-spielberg.de, www.scherenburgfestspiele.de, www.kinderfestspiele-giebelstadt.de

Die Kreuzgangspiele Feuchtwangen möchten im Sommer 2021 auch für ihr junges Publikum da sein. So manches Stück, wie etwa das rund um die Feldmaus „Frederick“ verspricht „wärmende Sonnenstrahlen für kalte und einsame Zeiten“.



Musikalische Muttersprache

Florian Meierott modelte zahlreiche seiner Projekte auf Corona-konforme virtuelle Formate um



Florian Meierott (hier mit seinen Kindern Maxi und Henri) arbeitet gerade daran, sein Rhythmuskonzept für Kita-Kinder virtuell anzubieten.

Künstler warten nun schon seit Monaten auf die Wiederaufnahme ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit. Wobei die wenigsten untätig sind. Hinter den Kulissen passiert eine Menge. Geigenvirtuose Florian Meierott zum Beispiel denkt sich ständig neue Angebote für Kinder und Jugendliche aus. Er gibt online Geigenunterricht. Lädt virtuell zum Vorspielen ein. Und tüftelt gerade an einem neuen Online-Geigenwettbewerb. „Wir müssen versuchen, das Beste aus der aktuellen Situation zu machen“, sagt der Musiker und Musikpädagoge. Mit Kindern zu arbeiten, macht Meierott einfach Spaß: „Ich sehe es als meine Berufung an.“

Der zweifache Vater bringt Jungen und Mädchen mit viel Esprit das Geigenspiel bei. Und das geschieht kein bisschen oberlehrerhaft.

Und aktuell online. Froh ist der Gründer der Kitzinger „Villa Paganini“, dass er keinen seiner Geigenschüler in der Pandemie verloren hat: „Zumindest keinen der über Vierjährigen.“ Anders schaut es bei den Zwei- und Dreijährigen aus: „Die brauchen die Gruppe.“ Da es Meierott wichtig ist, Kinder schon früh in ihre „musikalische Muttersprache“ einzuführen, erarbeitet er gerade ein Konzept, das Eltern virtuell Tipps zur musikalischen Früherziehung geben soll.

Mit seinem Projekt „Klassik ist cool“ erreicht Meierott normalerweise rund 5.000 Kinder pro

Florian Meierotts Kinder Maxi und Henri tauchten schon früh in ihre „Muttersprache Musik“ ein.

Schuljahr. Heuer werden es nicht so viele werden: „Doch wir möchten auch in diesem Jahr in Grundschulen gehen, Klassik erklären und für Klassik begeistern.“ Interessierte Schulen können sich jederzeit an Florian Meierott wenden. Selbstverständlich wird das Projekt stets nach den aktuellen Hygienevorschriften umgesetzt.

Fast alle Künstler müssen das, was sie bisher taten, völlig ummodellern oder zumindest modifizieren. So ist auch Florian Meierott dabei, alle seine Kinder- und Jugendprojekte daraufhin zu checken, ob „Corona-Varianten“ möglich sind. „Ich erarbeite gerade einen neuen Online-Wettbewerb“, verrät der Geiger. Auch sein Rhythmuskonzept möchte Meierott online in die Kitas bringen. Durch dieses Konzept lernen Kinder fast jeden Takt, sei er auch noch so kompliziert. Normalerweise geht Meierott selbst in die Kitas, um den Kindern Rhythmusgefühl zu vermitteln. Die Online-Erweiterung seiner Methode soll Erzieherinnen dafür fit machen, das von ihm entwickelte Konzept in Kitas anzuwenden.





In seiner „Villa Paganini“ hat Florian Meierott eine ganz besondere Geigerschule etabliert.

Auch Meierott wünscht, so schnell als möglich wieder live agieren zu können – als Künstler, vor allem aber auch in der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Doch das wird noch dauern, da macht sich der Geiger nichts vor. Als Alternative zu Live-Konzerten wird er in diesem Jahr Online-Konzerte für Kinder veranstalten: „Das hat den Vorteil, dass sich Großeltern oder Tanten, die weiter weg wohnen, zuschalten

können.“ Das virtuelle Format werde die Freude darüber, den Enkel Geige spielen zu sehen, wahrscheinlich kaum trüben.

Gerade, weil die Pandemie noch eine ganze Weile das Tagesthema bleiben wird, ist kulturelle Kinder- und Jugendbildung für Florian Meierott so wichtig. „Die Kinder brauchen etwas, wo sie glücklich sind“, sagt der Musiker. Wer gerade keine „eigene Welt“ hat, die unabhängig

von der Pandemie funktioniert, droht, aus der Balance zu geraten. Musik, sei es, dass man ein Instrument spielt, sei es, dass man singt, ist für Meierott eine wunderbare Quelle von Kraft und Mut. Und die Herausforderung, die es bedeutet, ein schweres Stück, etwa ein Violinkonzert von Beethoven, zu spielen, lässt die Pandemie mit ihren Einschränkungen und Schrecken für eine kleine Weile vergessen.

Pat Christ

FOTOS PAT CHRIST, ©MRSWILKINS-DEPOSITPHOTOS.COM



Maxi und Henri haben das Glück, bei Papa live Klavier spielen zu lernen. Doch musikalische Früherziehung geht auch online, beweist Florian Meierott seit Ausbruch der Pandemie.

Mutterliebe: universell & grenzenlos

Geschichten von schweren Entscheidungen, großen Risiken und schmerzhaften Verlusten, aber auch von Lachen

Noch heute bekommt Jenifer Gabel Gänsehaut, wenn sie sich an die Gespräche erinnert, die sie vor nunmehr vier Jahren im Café der Stadtbücherei Würzburg geführt hat. Insgesamt 13 Frauen, unter anderem aus Syrien, Afghanistan, Tunesien, Palästina, dem Jemen und Äthiopien, haben der freien Redakteurin damals im Rahmen der „Schreibwerkstatt: Erzähl' mir deine Geschichte“ des Vereins „In Via Kofiza Würzburg“ persönliche Einblicke in ihre Flucht- und Migrationsgeschichte gewährt. Eigentlich sollten die Frauen von ihrem Ankommen in Würzburg erzählen. Dass es anders kam, sinniert Jenifer Gabel im Gespräch mit dem

Kinderkulturmagazin Leporellino, war schnell klar. Denn es gab Redebedarf.

„Sie wollten mir von ihren Heimatländern und vor allem von den Gründen erzählen, warum sie diese gezwungenermaßen oder auch freiwillig verlassen haben“, so die zweifache Mutter. Geteilt haben diese Frauen letztlich

geweint. Aber es war auch viel Lachen und Freude dabei.“

Es gab Frauen, die aus familiären oder beruflichen Gründen bereits vor vielen Jahren nach Würzburg gekommen sind. Da war aber auch eine Frau, die erst kurze Zeit in der Stadt lebt, und der auf der Flucht fast ihre Tochter verloren ging. Oder eine andere, die ohne ihre Kinder fliehen musste und ihren Nachwuchs erst sechs Jahre später wieder in die Arme schließen konnte. Was sie alle vereint ist kulturübergreifend und universell: Mutterliebe. Sie alle wollten ihren Kindern die Chance bieten, gesund und in Sicherheit aufzuwachsen. Sie sollten Zugang zu Bildung bekommen und ein gutes Leben führen. „Diese Frauen sind unglaublich stolz, stark und trotz des erlebten Leids lebensfroh und humorvoll“, schwärmt Jenifer Gabel über diese „Löwenmütter“.

Die Würzburgerin hat ihre Geschichten rund um Mut und Verzweiflung, Angst und Hoffnung gemeinsam mit der Grafikerin Sybille Diener in dem Buch „Mamas mit Geschichte“ zusammengetragen. Ermöglicht wurde ihnen das vom Verein „Das sind wir! e.V.“, der geflüchtete Menschen dabei unterstützt, sich in Würzburg eine Zukunft aufzubauen.

Aus dem Buch-Projekt ist ein weiteres Projekt erwachsen. Denn die darin zu sehenden Illustrationen stammen von Kindern und Jugend-

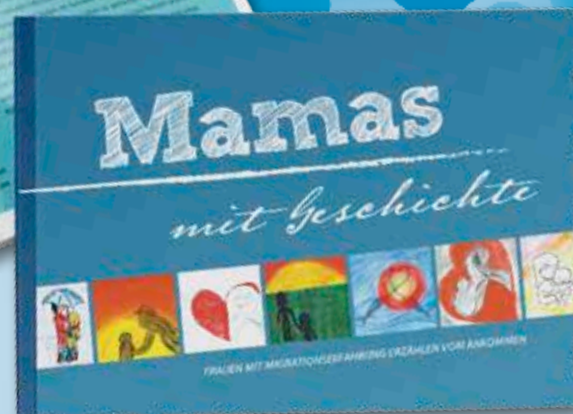


Was alle vereint, ist kulturübergreifend und universell: Mutterliebe. Alle Mamas wollten ihren Kindern die Chance bieten, gesund und in Sicherheit aufzuwachsen. Oben: Yonatan_Vinzentinum-Grundschule, links: Victoria_Vinzentinum-Grundschule.

Erinnerungen, die Gabel bis heute nicht loslassen – im positiven wie im negativen Sinn. Fast alle diese Frauen haben schwere Entscheidungen treffen müssen, sind große Risiken eingegangen und haben schmerzhaft Verluste ertragen, bis sie letztlich in der Universitätsstadt ankamen. „Es war jedoch nicht nur schrecklich, was die Frauen erzählt haben“, beschreibt Jenifer Gabel die Begegnungen. „Ja, wir haben zusammen

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche gegen Rassismus, die vom 15. bis 28. März unter dem Motto „Solidarität. Grenzenlos“ stattfand, hat das Sozialreferat der Stadt Würzburg einige der Geschichten aus dem Buch „Mamas mit Geschichte“ vorlesen lassen – zum Teil sind es die Frauen selbst, die ihre eigene Geschichte vorlesen – und im „Podcast der interkulturellen Frauenarbeit“ auf der Webseite www.wuerzburger-interkulturelle-lesezeit.de veröffentlicht.





Grundlage für das Buch war ein Projekt des Vereins „In Via Kofiza Würzburg“, das Kontakt-, Förderungs- und Integrationszentrum für außer-europäische Frauen und deren Familien. Finanziert vom ZONTA Club Würzburg.

lichen aus der Vinzentinum Grundschule Würzburg, aus dem Kinderkunsthhaus K.L.E.K.S., der Staatlichen FOS/BOS Marktheidenfeld, der Mönchbergsschule Würzburg und der Maria-Ward-Grundschule Würzburg, die ihre Vorstellungen von Mutterliebe zu Papier gebracht haben.

Noch heute trifft Jenifer Gabel die ein oder andere Gesprächspartnerin aus ihrem „Herzensprojekt“ wieder. Dankbarkeit, in Sicherheit und Freiheit zu sein und ein Dach über dem Kopf zu haben, scheinen zu überwiegen. Doch es gibt auch Schattenseiten. „Einigen ist besonders wichtig, deutlich zu machen, dass das Verlassen ihres Heimatlandes und die mitunter lebensgefährliche Flucht bis nach Deutschland eben keine freiwillige Entscheidung war“, betont Gabel mit Blick auf jene, die migrierten Frauen hierzulande nach wie vor feindselig begegnen. Dabei haben sie das aus Liebe zu ihren Kindern getan. Und das sollten alle Eltern – und nicht nur die – auf der ganzen Welt nachvollziehen können.

Nicole Oppelt



Weitere Informationen zum Buch „Mamas mit Geschichte“, die Online-Galerie der Kunstwerke zum Thema „Mutterliebe“ und eine Bestellmöglichkeit zu 16,90 Euro inkl. Porto und Versand finden sich auf www.mamas-mit-geschichte.de. Der Erlös kommt zu 100 Prozent dem Verein „Das sind wir! e.V.“, seinen Projekten und Initiativen zugute.



Die Illustrationen des Buches stammen von Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Schulen. Links: Rebeca_Moenchbergschule, rechts: Lilli_Maria-Ward

Ein Stück Normalität

Ferienprogramm „Freie Zeit“ der Stadt Würzburg ist erschienen



Landrat Thomas Eberth (rechts) lud zur Vertragsunterzeichnung für den neuen Familienstützpunkt in Rottendorf: (von links) Rottendorfs Bürgermeister Roland Schmitt, Stefan Weber, Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V. sowie Klaus Rostek und Claudia Ruhe vom Amt für Jugend und Familie.

Vielfältiges Bildungsangebot

Neuer Familienstützpunkt soll im Sommer in Rottendorf eröffnen. Die kommunale Familienbildung und damit die Familienstützpunkte sind in Bayern und besonders im Landkreis Würzburg etabliert. Damit sollen die kinder- und familienbezogenen Rahmenbedingungen vor Ort strukturell und nachhaltig verbessert und ein breitenwirksames und bedarfsgerechtes Angebot für Familien sichergestellt werden. Voraussichtlich im Sommer 2021 dieses Jahres eröffnet die Caritas in der Gemeinde Rottendorf einen neuen Familienstützpunkt. Neben der Jugendsozialarbeit, der Gemeindejugendarbeit und dem Haus der Begegnung wird Rottendorf mit dem neuen Familienstützpunkt ein soziales Angebot für alle Bevölkerungsschichten bieten.

Das Bildungsangebot für Väter und Mütter ist vielfältig konzipiert und schafft so eine Begleitung durch die Lebensphase mit Baby über das Kindergarten- und Schulalter bis hin zur Pubertät. Den Ausbau der Familienstützpunkte im Landkreis sieht Landrat Thomas Eberth als lohnenswert, um den Austausch von Feedback und die gegenseitige Unterstützung der Institutionen zu gewährleisten. „Durch die Neuanschaffung und Vernetzung der Familienstützpunkte im Landkreis Würzburg können wir ein Netzwerk aus Angeboten für alle Generationen im Landkreis etablieren und somit niederschwellige Hilfen für alle Herausforderungen anbieten“, freut sich Landrat Eberth über das Engagement der Gemeinde Rottendorf.

ems, Foto Hanna Roth

„Der Umgang mit Präsenz- und Onlinelernen, die Organisation von Homeschooling und der Spagat vieler Eltern zwischen Homeoffice und Notbetreuung – all das macht die Ferienzeit in diesem Jahr noch wertvoller“, heißt es aus dem Sozialreferat der Stadt Würzburg. Mit dem kürzlich erschienenen Ferienprogramm soll Raum für eine „unbeschwerte Zeit“ geboten werden, wie Sozialreferentin Dr. Hülya Düber mit Blick auf die neu erschienene „Freie Zeit“ betont. Das Angebot findet unter Einhaltung der jeweils aktuellen Hygienebedingungen statt und reicht von kleinen Abenteuern im Tagesformat bis zu pädagogisch hochwertigen Betreuungen fernab des Schulbetriebes. Schließlich gehöre die Ferienzeit zu den wichtigsten Auszeiten, die Kinder und Jugendliche haben, so Stadtjugendpfleger Andreas Kaiser. „Nach dem letztjährigen Sonderprogramm mit vielen kleinteiligen Angeboten, sind die beliebtesten Angebote in diesem Jahr wieder zurück“, fasst Monika Kraft, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Jugend und Familie, die Betreuungssituation in den kommenden Ferien zusammen. Ziel sei es, den Kindern und Jugendlichen „ein kleines Stück Normalität“ zu bieten. Entsprechend vielfältig sind die Möglichkeiten, die vom Sommerland am Heuchelhof über den Sanderrasen in der Sanderau und das Herbiopolis Parva in Lengfeld bis hin zum Zirkus auf der Bastion, dem Aktivspielplatz Steinlein, dem Spielgarten, Kupschacker, der Action-Acker oder Spiel und Spaß in der Natur reichen. Besonderes Augenmerk wurde in diesem Jahr auf die Tagesangebote gerichtet. Mit Skiken, Sommerrodeln oder auch T-Shirt-Gestalten und Bogenschießen bietet die Stadt 2021 zahlreiche Erlebnistage an. Auch für geistige Aktivitäten ist gesorgt, etwa mit Computerkursen oder Kunstformen im Jugendkulturhaus Cairo. Zwei Angebote liegen Stadtjugendpfleger Andreas Kaiser in diesem Sommer persönlich am Herzen: Zum einen die Skatesafari. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Projekt der Skater-Szene mit der Stadt, bei dem Anfänger



Bild (v.l.n.r.): Andreas Kaiser, Stadtjugendpfleger, Gunther Kunze, Fachbereichsleiter Jugend und Familie, Monika Kraft, stellvertretende Fachbereichsleitung, Dr. Hülya Düber, Jugend-, Familien- und Sozialreferentin freuen sich über das neue Ferienprogramm.

und Fortgeschrittene die besten Tipps, Tricks und Moves ausprobieren und erlernen können. Zum anderen empfiehlt Kaiser die Dirt-Bike-Strecke in der Dürrbachau. Diese bayernweit einzigartige Dirt-Bike Anlage inmitten eines Waldstückes wird im Frühling zum ersten Mal allen Bikern zur Verfügung stehen. Wir wünschen Euch schöne Ferien!

nio

FOTO KATRIN HEIL

📄 Wer intensiver in der „Freien Zeit“ stöbern möchte, kann sich die kostenlose Broschüre in Schulen und Einrichtungen der Stadt mitnehmen. Natürlich ist sie auch bei Verbänden und Beratungsstellen erhältlich. Wer schon jetzt das passende Angebot gefunden hat, kann sich auch gleich eintragen. Denn Anmeldungen sind ab sofort möglich. Und das per E-Mail an familien@stadt.wuerzburg.de, Brief oder persönlich in der Fachabteilung Kinder, Jugend und Familien, Karmelitenstraße 43, Zimmer 16, oder beim jeweiligen Anbieter, www.freie-zeit-wuerzburg.de

Quantenphysik mit Katze

Auszeichnung für Handyspiel Würzburger und Dresdner Forscher

Um Kinder und Jugendliche für das Thema Quantenphysik zu begeistern, entwickelt die Forschungsallianz „ct.qmat“, ein Team aus Forschern der Uni Würzburg und der TU Dresden, ein unterhaltsames Mobile Game, das weltweit zum Einsatz kommen wird. In Anlehnung an ein berühmtes Gedankenexperiment der Quantenmechanik von Erwin Schrödinger begleiten die Spieler:innen „ihre“ Katze durch eine verrückte Quantenwelt und lösen dabei attraktive Denksporträtsel. Vorallem bei Mädchen soll auf diese Weise spielerisch Interesse für Studienoptionen im Bereich Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaft (MINT) geweckt werden. Kürz-

lich wurde dieses neuartige Projekt beim Ideenwettbewerb „Internationales Forschungsmarketing“ 2020 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit einem Preisgeld in Höhe von 100.000 Euro ausgezeichnet.

Mit dem Handyspiel adressiert das Forschungscluster vor allem die Zielgruppe der 11- bis 14-Jährigen. „Mit Neugier und Experimentierfreude die Welt erforschen – das geht im eng getakteten Schulalltag leider oft verloren. Doch damit verliert die Physik zugleich ihre Wissenschaftler:innen und Nobelpreisträger:innen von morgen“, erklärt der Würzburger Sprecher Professor Ralph Claessen. „Die Physik gehört zu den Disziplinen im MINT-Bereich mit einem besonders niedrigen Frauenanteil. Deshalb konzentrieren wir uns bei den Aktivitäten für die Suche nach den besten Köpfen weltweit vor allem auf junge Frauen.“, ergänzt der Dresdner Sprecher Professor Matthias Vojta.

Das Handyspiel soll Physik und speziell Quantenphysik als „coole Sache“ erlebbar machen und nebenbei Wissen transportieren. Hierfür werden Forschungsinhalte in eine digitale Spielumgebung transformiert, wobei der Spaß im Mittelpunkt steht. Die Spieler:innen tauchen ein in eine visuell ansprechende Quantenwelt mit ganz eigenen, merkwürdigen Gesetzmäßigkeiten und lösen spannende Rätsel. Freiwillig

Die Katze ist die Hauptfigur im neu entstehenden Handyspiel zur Quantenphysik.



abrufbar sind populär aufbereitete Hintergrundinformationen – zum Beispiel zu „Schrödingers Katze“. Mit dem Tier in der Kiste, das lebendig und tot zugleich ist, schuf der Physiker und Wissenschaftstheoretiker Erwin Schrödinger 1935 ein viel zitiertes Sinnbild für den Grundsatz der Quantenmechanik: Objekte

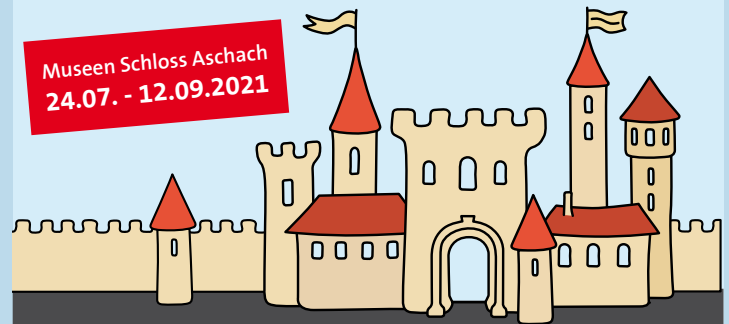
können sich zur gleichen Zeit in unterschiedlichen, sich eigentlich gegenseitig ausschließenden Zuständen befinden („Überlagerung“). Noch viel mehr wird es zu entdecken geben. *Tim Förster*

FOTOS PHILIPP STOLLENMAYER,
© WAVEBREAKMEDIA-DEPOSITPHOTOS.COM



RUND UM DIE BURG

Museen Schloss Aschach
24.07. - 12.09.2021



Museen Schloss Aschach
Schlossstraße 24
97708 Bad Bocklet/Aschach
www.museen-schloss-aschach.de

Museen
Schloss Aschach

Bezirk
Unterfranken

Lernen mit Kopf, Herz & Hand

Kolping Mainfranken startet eine neue digitale Kinder-Akademie für Kinder von acht bis zwölf



Seit 12. April können sich bei Kolpini bis zu vierzehn Kinder in einer Session spannende Kurse aussuchen.

Seit Beginn der Pandemie verlieren die Kinder nicht nur soziale Kontakte, sondern auch die Freude am gemeinsamen Lernen und kreativ werden. Deshalb kreierte die Würzburger Kolping-Akademie mit der virtuellen „Kolpini

Kinder-Akademie“ ein innovatives, datenschutzkonformes Lern- und Begegnungsangebot, das deutschlandweit einzigartig ist. Bei der Entwicklung brachten sich Kinder und Eltern ein. Am 12. April ging*s los. Jeweils bis zu vierzehn

Kinder können bei Kolpini einen Workshop besuchen. Trainer achten darauf, dass sich auch schüchterne Kids über die Plattform beteiligen. „Größere Gruppen möchten wir nicht, denn die Kurse sollen so interaktiv wie möglich sein“, erklärt Theresa Kirchner, die gemeinsam mit Tanja Eisler, Leiterin der Kolping-Akademie, die Kolpini Kinder-Akademie initiierte. Das Kursangebot ist richtet sich an Acht- bis Zwölfjährige und ist breit gefächert: Der PC-Führerschein schult im Umgang mit Programmen wie Word oder PowerPoint, Lego-Kurse vermitteln Grundlagen der Mechanik. In „Hobby Horsing“ mit der Reitpädagogin Beatrix Ullrich basteln die Kinder zum Beispiel ein „Steckenpferd“ und lernen Dressurreiten und Springen. Claudia Ellinger führt in die Geheimnisse verschiedener Drucktechniken für Plakate, Postkarten, Taschen und T-Shirts ein. Bei der Würzburger Künstlerin Inna Kopp malen Kinder mit Temperafarbe. Mit Wiebke Schömig basteln sie Einhorn- oder Piraten-Traumfänger. Die „Kolpinis“ lernen nicht nur mit dem Kopf, sondern vor allem mit Herz und Hand. Um bei den Kreativangeboten mitmachen zu können, erhalten sie zuvor ein Materialpäckchen per Post. Die Kurse finden auf einer sicheren Plattform statt, dem Lerncampus von Kolping-Mainfranken. Und auch an die Eltern selbst ist in dem neuen Projekt gedacht: In DIGIT@L-Wissen-Workshops erfahren Mütter und Väter, welche Apps für Kinder in der jeweiligen Altersgruppe sinnvoll sind und welche Schutzmechanismen Android und IOS bieten. Die neuen virtuellen Bildungsangebote der Kolping-Akademie sollen auch über den Lockdown hinaus erhalten bleiben.

Tim Förster

Hörbuch-Tipp: Erste Hilfe für Anfänger

Erdbeben, Sonnenbrand, Blitz und Donner, Lawinen oder ein gebrochener Arm: Große und kleine Katastrophen gibt es immer wieder. Besser also, man weiß wie man sich verhalten soll, wenn man einmal Pech haben sollte. Jesse Goossens erklärt in 34 Episoden wie man ein Pflaster aufklebt, einen Waldbrand löscht, sich in Sicherheit bringt oder einen Sonnenbrand heilt. Informativ und kenntnisreich werden so Erste-Hilfe-Grundlagen vermittelt, die Leben retten können. Gekonnt liest Minthe mit warmer Stimme die Kapitel langsam vor, so dass man den Ratschlägen gut folgen kann. Ein überzeugendes Hörbuch und ein Hörerlebnis, bei dem man viel lernen kann.



Jesse Goossens: Spritzende Arterien und überflutende Ozeane. Was du bei kleinen und großen Katastrophen tun kannst. Gelesen von Jonas Minthe. 1 mp3-CD , rund 2 Std., Hörcompany 2020, 14.95 Euro

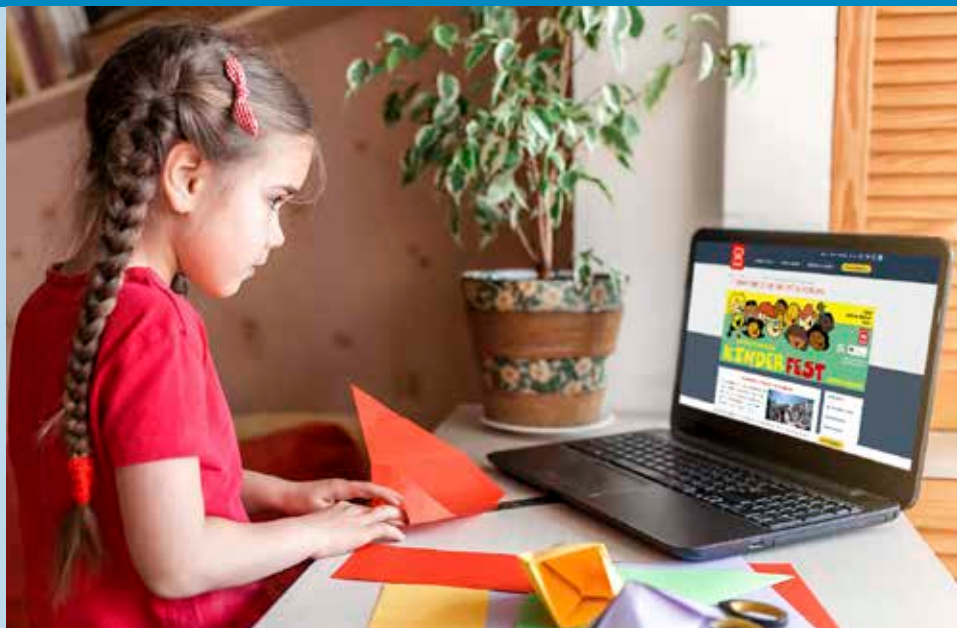
FOTOS KOLPING-AKADEMIE, ©TOPFORM-DEPOSITPHOTOS.COM

Das Kursprogramm ist auf der Homepage abrufbar unter www.kolping-akademie-wuerzburg.de

Ein wenig Kinderfest-Atmosphäre

Spiel- und Bastelideen sowie Online-Workshops zum Tanzen, Meditieren und Sportmachen

Seit über 40 Jahren kommen bis zu 40.000 Kinder mit Mamas, Papas, Omas und Opas im Schlepptau am ersten Mai-Sonntag in die Würzburger Innenstadt, um die kunterbunten Mitmach-Angebote an über 100 Ständen auszuprobieren, die Darbietungen auf den beiden Bühnen des Bayerischen Rundfunks zu bewundern und sich das leckere Essen schmecken zu lassen. 2020 musste das beliebte Großevent coronabedingt verschoben werden. Und auch 2021 macht das Virus dem Organisationsteam einen Strich durch die Rechnung. Angesichts dieser Enttäuschung kam schnell die Idee auf, ein alternatives Angebot zu stricken, um zum Trost wenigstens ein bisschen „Kinderfest-Atmosphäre“ in die heimischen Kinderzimmer zu bringen. In kürzester Zeit wurden mithilfe der langjährigen Kinderfest-Unterstützergruppen jede Menge Spiel- und Bastelideen sowie Online-Workshops zum Tanzen, Meditieren und Sportmachen für unterschiedliche Altersgruppen zusammengetragen. Diese stehen ab sofort auf www.kinderfest-wuerzburg.de kostenfrei zur Verfügung. Ein „Kinderfest zum Mitnehmen“ in Form von einer Überraschungstüte, bepackt mit Anleitungen und Materialien zum Spielen, Basteln und Backen, wird zusätzlich durch den Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg über Familienstützpunkte und andere Einrichtungen an Familien verteilt.



Begleitend zum Online-Kinderfest startet die DAHW eine Online-Spendenaktion zur Unterstützung eines Projektes in der Würzburger Partnerstadt Mwanza in Tansania zur Eindämmung der Wurmerkrankung Schistosomiasis. Teil des Projektes ist es, Kindern in Schulen wichtiges Wissen über die Krankheit und über allgemeine

Gesundheitsvorsorge zu vermitteln. Sie lernen so, sich selbst vor Schistosomiasis zu schützen und tragen zugleich das Gelernte in ihre Familien weiter. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Gesunderhaltung der Menschen in ihren Gemeinschaften.

Jg

FOTO DAHW

Kinderfest-Challenge „Virtuelle Menschenkette“

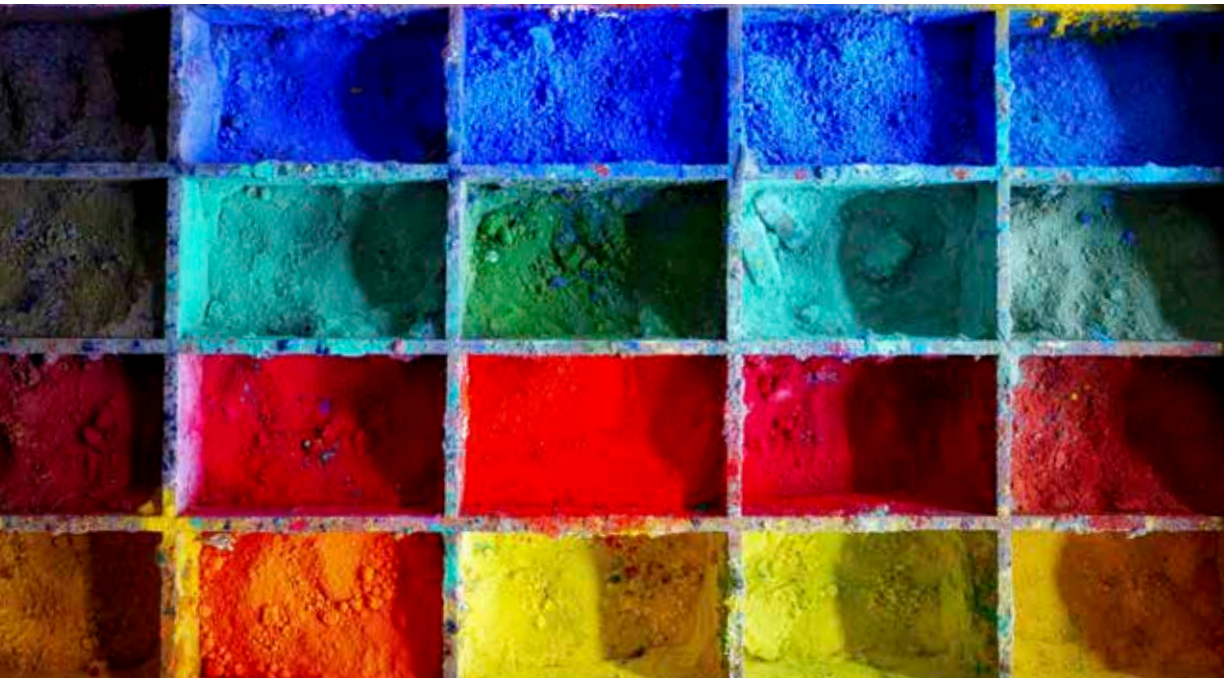
Maske tragen, Abstand halten, Hände waschen, Zuhause bleiben – weltweit müssen sich auch Kinder an diese wichtigen Regeln halten, um unsere Gesundheit zu schützen. Eine große Anstrengung für alle, aber gemeinsam stehen wir das durch! Mit eurer Hilfe wollen wir das Kinderfest nutzen, um ein Zeichen für unseren Zusammenhalt in der Krise zu setzen: Macht mit bei unserer Menschenkette. Natürlich „coronagerecht“ virtuell! Bastelt eine kleine Menschenkette und malt sie bunt an. Dann bittet Mama oder Papa, ein Foto von eurem Kunstwerk zu machen und per E-Mail an kontakt@kinderfest-wuerzburg.de oder per WhatsApp an 0160.95749477 zu schicken. Aus allen Einsendungen erstellen wir dann eine große Menschenkette und präsentieren sie auf www.kinderfest-wuerzburg.de

Foto ©AndrewLozovyi-depositphotos.com



*„Die Kunst wäscht
den Staub des Alltags
von der Seele.“*

Pablo Picasso



© piabay.com/fierzinos

Lassen Sie sich Monat für Monat aufs Neue von sattesten Farben berauschen unter
www.leporello-kulturmagazin.de